

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Moritat

von AbisZ

Ein lieblich Mädchen schreitet still
durch Eichen, Fichten, Buchen,
durch Tannen, Erlen, denn es will
ein Körbchen Beeren suchen.

Aus blauen Aeuglein leuchtet froh
die Unschuld aus dem Herzlein
in warmem Schimmer, grade so
wie von zwei Weihnachtskerzlein.

Im Erdbeerschlag, von Aengsten bar,
es tief sich niederkauert,
indes der böse Waldemar
das arme Kind belauert.

«Halt!» ruft er plötzlich, «holde Maid,
du wirst mir nicht entinnen!
Geschlagen hat nun deine Zeit,
du kommst nicht mehr von hinnen!»

Ach Gott, wie da die Maid erschrak,
erkennend die Gefahren,
als sie den bösen Mann erblickt!
Sie kniet vor Waldemaren,

Doch der, mit einem leisen Fluch,
läßt sich dadurch nicht rühren:
Er zückt - - ein schwarzes Taschenbuch,
um drin sie zu notieren.

«Fünf Franken zahlen, Töchterlein,
— da kann sich niemand drücken! —
die Sammler, welche ohne Schein
des Gmeindrats Beeren pflücken.»

Splitter

Nur verhältnismäßig wenige Frauen
können ihre Kleider tragen. Die übrigen
haben sie nur an. hkst.

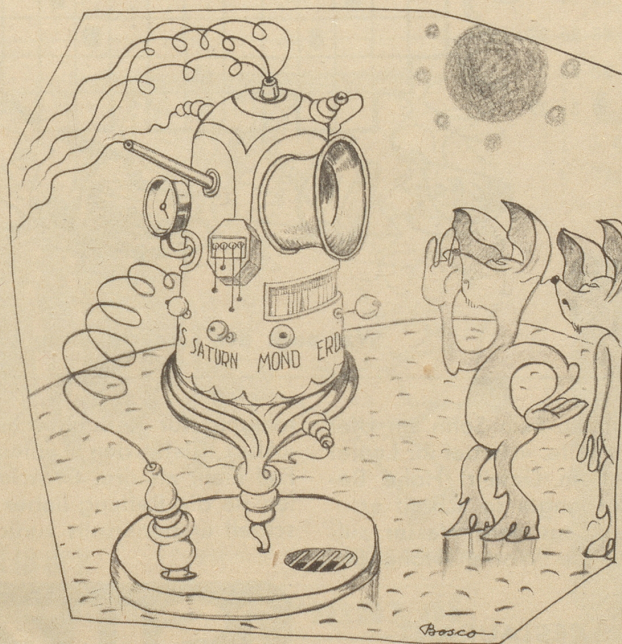
Aktuelles Sprichwort

Geduld bringt Rosen. Migros neue-
stens auch hkst.

Nit möögli - - aber wahr

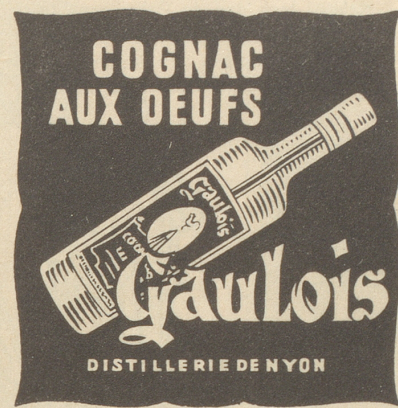
Sepp, der Konditorlehrling, rast wie-
der einmal mit dem Velo die Haupt-
strasse hinunter, am Arm einen Tambour
schwingend. Kurz vor einer engen
Kurve flitzt Webers Kater über die
Strasse. Sepp will einen eleganten Bo-
gen machen, gleitet aus, und eh er's
gedacht, liegt er am Boden mitsamt
seiner köstlichen Fuhre — einer gro-
ßen Kirschtorte. Sepp rafft sich auf,
hebt sachte den Deckel und ... natür-
lich die Torte ist nur noch ein umför-
miger Klumpen. Schnell schließt er den
Deckel, schwingt sich aufs Velo und
fährt weiter. - «Guten Morgen, Frau H.,
ich bringe die bestellte Tortel», grüßt
Sepp, am Ziele angelangt, äußerst
freundlich. Mechanisch nimmt Frau H.
den Tambour und steigt die Treppe
hinauf. Doch am zweitobersten Trift
stolpert Frau H. unbegreiflicherweise
über den zerknüllten Teppich, und die
teure Ladung stolpert die Stiege hin-
unter, wo sie Sepp kunstgerecht wieder
auffängt. Hintennach poltert ebenso ge-
räuschvoll Frau H. Atemlos öffnet sie
den Deckel ... Natürlich, der Klumpen
hat sich in ein schmieriges Etwas ver-
wandelt. Frau H. schlägt die Hände
über dem Kopf zusammen, schaut den
Sepp an, dann die Torte und wieder
den Sepp. Dann greift sie hastig in die
Schürzentasche und klaubt das Portemonnaie hervor. «Hier hast Du zwei
Franken, geh rasch nach Hause und
mach' eiligst eine neue», seufzt Frau H.;
«ich zahle dann beide Torten mitein-
ander!»

Sepp ist einfach platt, dann dankt er
verwirrt und verspricht, bald wieder
da zu sein ... Bürli Toni



AUF DEM MARS

„Los, uf dr Erde isch ja scho wider Chrieg — —“
„Nenei dä Chrach wo me gehört chunnt vom Friede.“



Kaiser's Reblaube

Glockengasse 7 ZÜRICH Telefon 25 21 20

Die Qualitäten aus Küche und
Keller befriedigen jeden Gast!

Familie H. Kaiser



In Treue fest

bleiben die Gäste,
befriedigt sie das Mahl und
der Wein.
Meine Gäste sind es!

AARAU + Hotel Aarauerhof

Direkt am Bahnhof
Restaurant · BAR · Feldschlößchen-Bier
Tel. 239 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy

Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden

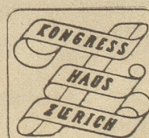


Einst Karl Wüst
und sein Orchester

Jetzt Karl Wüst
und seine LATERNE

Klassisch geführt wie einst

jetzt Aarau, Rathausgasse 15
Tel. (064) 2 35 76



Kongreßhaus
Zürich
Tel. 27 56 30

Das Haus für alle Anlässe